

1. *Huius – alius – aliusque – alterius* (Del Re S. 277).
2. *Alii – aliique (alii V) – alii (aliqui V) – nonnulli* (S. 278).

Die folgende Reihe ist weniger aussagekräftig, da sie über mehrere Perioden hinweg gespannt ist: *de prelati quidam – alii – nonnulli – aliqui*, wobei gerade an dieser Stelle V die Variante *alii* aufweist, die allerdings unpassend ist (S. 220). Damit ist wohl P in Nr. 118 und 121 genügend abgestützt, um als die bessere Variante akzeptiert zu werden.

Zieht man nun aus dieser Analyse der Zweifelsfälle Bilanz, so erweist sich einerseits die Schwierigkeit, aufgrund der Stilmerkmale brauchbare Kriterien für die Textkritik zu ermitteln, andererseits aber erneut die relative Qualität von P.

III. Zusammenfassung

Die Überlieferung von Saba Malaspinas Chronik resp. Liber gestorum beruht auf drei bzw. vier Handschriften:

P enthält als großes Fragment etwa die erste Hälfte des Werks. Der Text ist gut überliefert und enthält nur wenig Fehler, hingegen einige orthographische Eigenheiten.

V hat als einzige Handschrift den gesamten Text bewahrt, jedoch mit Lücken, Korruptelen und mit eigenen Verbesserungen, die stellenweise die richtige Fassung dem Verständnis zuliebe glätten.

C bietet als weiteres Fragment einen großen Ausschnitt aus der zweiten Hälfte der Werks, aber mit einem vielfach bis zur Unkenntlichkeit verderbten Text.

N gehört ebenso sehr in die Wirkungsgeschichte Sabas wie in seine Texttradition, da dieses Bruchstück einen längeren Abschnitt aus der ersten Hälfte Sabas in einer stark umgearbeiteten Fassung liefert, die überdies schwer verderbt ist.

Die Untersuchung der Handschriftenbeziehungen hat erbracht, daß V, C und N miteinander näher verwandt sind als mit P.

Die Position der Fragmente bewirkt, daß der größte Teil von Sabas Werk jeweils nur von zwei Handschriften gleichzeitig überliefert wird. Infolgedessen kann es vorkommen, daß zwei Varianten auftreten, die gleichwertig sind. Um die Entscheidung zwischen derartigen Präsumptivvarianten abzusichern, ist es zweckmäßig, die unterschiedliche Überlieferungsqualität zu berücksichtigen und der im allgemeinen besseren Handschrift zu folgen, die damit zur Leithandschrift wird. Im ersten Teil kann nur P diese Funktion übernehmen, nach dessen Abbrechen